



# BREMER ENGEL *News*

www.bremer-engel.de

Ausgabe Juni 2019

## IN DELMENHORST UNTERWEGS...

...das ist unser BREMER ENGEL Sabine Stoll. An ein bis zwei Tagen in der Woche besucht sie ihre Patienten zu Hause – darunter Kinder und Jugendliche mit einem Diabetes, aber auch anderen chronischen oder psychischen Erkrankungen. „Kennengelernt haben wir uns während ihres Aufenthalts im Krankenhaus, so dass ein Vertrauensverhältnis besteht, bevor ich ihr privates Umfeld und das ihrer Familie betrete“, sagt die mobile Kinderkrankenschwester, die in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Josef-Hospital Delmenhorst arbeitet. Da sie einige Betroffene über einen langen Zeitraum betreut, haben sich enge Verbindungen entwickelt. „Das Schöne am ENGEL sein ist für mich, dass ich dann unterstützen kann, wenn ich gebraucht werde – egal ob die letzte Begegnung schon ein Jahr oder nur eine Woche zurückliegt“, erklärt Sabine Stoll. Im Umkehrschluss bedeutet das für sie, auch nach Dienstschluss erreichbar zu sein. „Wenn das Diensthandy mal am Abend oder Wochenende klingelt, gehe ich natürlich ran, fahre aber nicht in allen Fällen raus. Ich habe gelernt, Notfälle zu erkennen und mich in anderen Situationen abzugrenzen“, betont die 43-Jährige. Der Austausch mit den Ärzten und Therapeuten ihrer Station helfe dabei und sei wichtig für ihre Arbeit. Denn Sabine Stoll ist nicht nur bei medizinischen Fragen Ansprechperson, sondern in allen Lebenslagen: „Auf Wunsch begleite ich Familien zu Ämtern und Ärzten oder stelle Verbindungen zu Hilfseinrichtungen her.“



Sabine Stoll

## Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderer der BREMER ENGEL,

der Sommer steht vor der Tür und wir freuen uns, Sie mit unseren BREMER ENGEL News über einige unserer Aktivitäten im ersten Halbjahr 2019 zu informieren.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Arbeit an der Kinderklinik im Josef-Hospital Delmenhorst vor. Seit 2009 sind unsere BREMER ENGEL an dieser Partnerklinik im Einsatz. So auch BREMER ENGEL-Krankenschwester Sabine Stoll, die Ihnen einen Einblick in ihren bewegten Arbeitsalltag gibt.

Ebenfalls ein Thema: Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, lange Jahre Direktor der Prof.-Hess-Kinderklinik, ist in den Ruhestand gegangen und hat seinen Chefposten an Dr. Martin Claßen übertragen. In einem Interview geben unsere beiden Fachbeiratsmitglieder einen Rück- und einen

Ausblick auf die Arbeit der BREMER ENGEL an der Kinder- und Jugendklinik in Bremen-Mitte.

Außerdem erfahren Sie, wie unser ehemaliger Patient Mathis und seine Familie den Kampf gegen den Krebs durchlebt und gewonnen haben. Wir freuen uns sehr, dass es ihm heute wieder gut geht und möchten uns herzlich bei ihm und seinen Eltern bedanken, dass sie uns von ihrer schweren Zeit berichteten.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und einen wunderschönen Sommer!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

BREMER ENGEL

## GEMEINSAM DURCHGESTANDEN!

### Die BREMER ENGEL begleiten im Kampf gegen den Krebs auf vielerlei Weise.

Angekündigt hatte sich die Erkrankung schleichend, erinnert sich Claudia W. – so zum Beispiel durch Unkonzentriertheiten in der Schule und ein verändertes Verhalten ihres Sohnes Mathis. Eine frühzeitig einsetzende Pubertät schien eine plausible Erklärung dafür. Drei Jahre später führte die Suche nach der richtigen Diagnose Mutter und Kind auf die Krebsstation der Prof.-Hess-Kinderklinik. „Damit hatte ich nicht gerechnet, obwohl es Mathis zu dem Zeitpunkt wirklich schlecht ging. Böse Befürchtun-



Mathis und seine Mutter

gen habe ich verdrängt, um zu funktionieren“, so die 60-Jährige, denn das musste sie: Was wie eine Erkältung bei ihrem damals Zwölfjährigen begann, nahm einen rasanten Verlauf.

„Ich hatte plötzlich starke Kopfschmerzen, wurde licht- und geruchsempfindlich. Außerdem war mir ständig übel, so dass ich kaum mehr etwas essen konnte“, erzählt der Junge. Die Ärzte testeten ihn auf Borreliose und Gehirnhautentzündung ohne Befund. Als sich dann einfach so die Augen ihres Sohnes schief stellten, bekam Claudia W. es mit der Angst zu tun.

Fortsetzung auf Seite 2

## Fortsetzung von Seite 1

„Ich bin mit ihm zum Kinderarzt gefahren und habe gesagt, dass ich meinen Jungen nicht mehr mit nach Hause nehme, bevor klar ist, was er wirklich hat.“ Es ging ohne Umwege von der Praxis in die Prof.-Hess-Kinderklinik. Und das war keinen Tag zu früh, weiß die Mutter. „Kurz nachdem wir vorstellig wurden, bekam Mathis Krampfanfälle.“ Die Ursache für all die Symptome war schnell gefunden. Ein Germinom – ein Tumor des Zentralnervensystems – drückte auf das Sinneszentrum im Gehirn und hatte dazu geführt, dass sich bereits Gehirnwasser staute. Was bei den Untersuchungen noch herauskam: Der Krebs konnte operativ nicht entfernt werden, weil er zu fest im Gewebe verankert saß. „So war die Gefahr zu groß, dass der Tumor unvollständig entfernt wird und dadurch streut“, erklärt Claudia W. weiter. Mathis bekam vier Einheiten Chemotherapie und im Anschluss Strahlentherapie. „Man hat uns versichert, dass ein Germinom gut auf diese Art der Therapie anspricht und das war bei meinem Sohn zum Glück auch der Fall“, so die Stuhlerin. Überhaupt habe sie sich mit ihrem Kind gut in dem Krankenhaus aufgehoben gefühlt: „Die Ärzte tauschten sich mit anderen Instituten und Kliniken über neueste Forschungsergebnisse aus, damit Mathis die bestmögliche Behandlung bekommt. Und auch wenn die Situation schlimm war und mein Sohn unter

der Krankheit sehr leiden musste, herrschte auf der Station eine besondere Harmonie. Das lag an den tollen Schwestern, die immer ein aufmunterndes Wort für uns hatten.“

**Mit Malen die Krankheit verarbeiten**

*Mathis und Hallensprecher Wolfgang Looock 2015 bei einem Spiel der Eisbären Bremerhaven*

Beide – Mutter und Kind – lernten in der Zeit auch die BREMER ENGEL, ihre Arbeit und Angebote zu schätzen. „Auf ihr Anraten und unter ihrer Anleitung haben wir angefangen zu malen. Ich konnte dabei wunderbar meine

Gedanken fließen lassen und Mathis seine Gefühle zum Ausdruck bringen“, erzählt Claudia W. weiter. Was der heute 16-Jährige völlig unbewusst tat: „Wenn es mir gut ging, habe ich bunte Farben gewählt und an schlechten Tagen dann zu kalten wie Schwarz, Grau oder Blau gegriffen.“ Eine besondere Erleichterung für die Familie: zwischen den Chemoeinheiten konnte sich Mathis zu Hause erholen und musste auch für die regelmäßig anstehenden Blutuntersuchungen nicht in die Klinik kommen. „Die medizinische Betreuung haben die mobilen Kinderkrankenschwestern der BREMER ENGEL bei uns daheim übernommen. Dadurch blieben uns nicht nur Fahrten erspart, sondern wir hatten im normalen Alltag eine vertraute Person an unserer Seite, die wir alles fragen konnten“, erklärt die Mutter. Das habe ihr sehr geholfen, die lange Krankheitsphase und den Kampf gegen den Krebs durchzustehen. Auch als Mathis bereits gesund war, blieb sie mit „ihren“ BREMER ENGELN in Kontakt. „Da ist einfach eine besondere Verbindung entstanden, die man nicht sofort abbricht.“ Für ihren Sohn beginnt nach den Sommerferien mit dem Schulabschluss in der Tasche ein neues Kapitel, auf das er sich schon freut. *Mathis:* „Entweder starte ich gleich mit einer Ausbildung zum Tischler oder ich gehe für ein paar Monate zu meiner Tante nach Kanada, um bei ihr in der Firma Blockhäuser mitzubauen!“

## GUT VORBEREITET: ABSCHIED UND NEUSTART

**Dr. Martin Claßen ist neuer Chefarzt der Prof.-Hess-Kinderklinik. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz an, der die Klinikleitung im Juni 1999 übernommen hatte und damit fast 20 Jahre im Amt war. Zur Stabsübergabe blicken beide zurück und voraus.**

*Herr Prof. Dr. Huppertz, was waren für Sie die Meilensteine Ihrer Amtszeit?*

*Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz:* Da ist die enorme Verbesserung in der Behandlung vieler Krankheitsbilder – von bösartigen bis hin zu chronischen Erkrankungen – in den letzten Jahren zu nennen. Eine Reihe vor allem seltener Krankheiten ist überhaupt erstmals behandelbar geworden. Ebenfalls ein großes Ereignis war für mich die Einführung der Brückenpflege für schwerstkranken Kinder durch die BREMER ENGEL. Die mobilen Kinderkrankenschwestern nahmen 2005 bei uns ihre wertvolle Tätigkeit auf und begleiten bis heute viele Kinder sowie ihre Fa-

milien durch schwere Zeiten. Ich blicke gern auf die enge, intensive und außerordentlich fruchtbare Zusammenarbeit mit ihnen zurück



*Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz*

und bedanke mich dafür bei allen, die an diesem wunderbaren Projekt beteiligt sind.

Die sicherlich wichtigste Veränderung – unser Neubau, in dem schon bald alle Bereiche der Kinder- und Jugendmedizin aus unserem Haus und dem Klinikum Links der Weser unter einem Dach vereint sein werden – steht kurz

vor der Umsetzung. Die Zusammenführung ist ein riesiger Fortschritt und ein Qualitätssprung. Nachdem ich diese gemeinsam mit meinem Nachfolger und langjährigen Kollegen Dr. Martin Claßen auf den Weg gebracht habe, war für mich klar, dass ich nun zufrieden in den Ruhestand gehen kann.

*Ihnen dagegen, Herr Dr. Claßen, stehen bewegte Zeiten bevor. Bis der Umzug der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Links der Weser in den Neubau erfolgt ist, leiten sie als Chefarzt beide Standorte. Wie haben Sie sich auf die Doppelbelastung vorbereitet?*

*Dr. Martin Claßen:* Der Prozess der Fusion kommt ja nicht von heute auf morgen, sondern wurde über Jahre durch eine enge Kooperation beider Häuser gut vorbereitet. Die Teams kennen sich, Arbeitsabläufe wurden aufeinander abgestimmt, außerdem haben sich unsere Leitungskräfte und insbesondere Prof. Dr. Huppertz und ich viel ausgetauscht. Deshalb können sich die Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter darauf verlassen, dass nichts über den Haufen geworfen wird. Und ich weiß mit gutem Gefühl, dass die exzellente Arbeit hüben wie drüben ohne Bruch fortgeführt wird – auch wenn ich nun eine Zeit lang zwi-



Dr. Martin Claßen

schen beiden Weserseiten pendele. Da bin ich übrigens nicht der Einzige: Drei unserer Oberärzte sind bereits in beiden Kliniken tätig. Zudem veranstalten wir schon lange die Facharztausbildung gemeinsam, was für Rotation auf den Stationen sorgt und zu einer Verzahnung der Bereiche Pflege, Therapie sowie Medizin geführt hat.

*Wie sieht Ihr Plan für die Zukunft aus, Herr Prof. Dr. Huppertz?*

*Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz:* Ich stehe der Prof.-Hess-Kinderklinik noch eine Weile als externer Berater zur Verfügung und werde die Entwicklung des Hauses natürlich weiterverfolgen – schließlich entsteht hier eine der

größten Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin Deutschlands. Das unterstütze ich gerne weiterhin, wenn gewünscht.

*Dr. Martin Claßen:* Über das Angebot freue ich mich natürlich und bin bestrebt, die gute Arbeit meines Vorgängers fortzuführen. Wie auch er setze ich mich seit Jahren für die BREMER ENGEL ein. Sie sind in unserem Krankenhausalltag unverzichtbar geworden. Es wäre schön, ihr Einsatzgebiet am neuen Standort auf weitere medizinische Bereiche auszudehnen, damit noch mehr Patientinnen und Patienten von ihren Einsätzen profitieren können.

*Vielen Dank für das Gespräch!*

## WAS IST EIGENTLICH... ...LEUKÄMIE?

**Richtig, dabei handelt es sich um Blutkrebs, der häufigsten Krebserkrankung von Kindern unter 15 Jahren. Auf deren Begleitung – erst in der Klinik und dann zu Hause – sind einige unserer BREMER ENGEL spezialisiert.**

In Deutschland erkranken jährlich etwa 1.200 Kinder und Jugendliche neu an Leukämie. Dabei trifft es mehr Jungen als Mädchen und sie leiden an verschiedenen Formen der Erkrankung. In acht von zehn Fällen handelt es sich bei den jungen Patienten um eine akute lymphatische Leukämie (ALL); am zweithäufigsten tritt bei ihnen die akute myeloische Leukämie (AML) auf. Die gute Nachricht vorweg: Beide sind heutzutage sehr gut behandelbar, so dass die Wahrscheinlichkeit der Heilung enorm gestiegen ist. Eine ALL überstehen etwa 90 Prozent der betroffenen Kinder dauerhaft, bei der AML liegt der Anteil an Langzeitüberlebenden bei rund 73 Prozent.



Der sogenannte „Fingerpiks“ lässt sich leider nicht vermeiden.

Was Leukämie-Erkrankungen ausmacht:

Hier ist die Zusammensetzung des Blutes krankhaft verändert. Die ALL und die AML entstehen im Knochenmark – dem Ort der Blutbildung – und gehen mit einer Überproduktion unreifer weißer Blutzellen einher. Diese unkontrolliert entstehenden Zellen behindern die normale Blutbildung, so dass gesunde weiße sowie rote Blutzellen, aber auch Blutplättchen nicht mehr im notwendigen Umfang produziert werden. Blutarmut, Infektionen und eine erhöhte Neigung zu Blutungen können die Folge und zugleich auch die ersten Anzeichen dieser Krebsarten sein. Bei jungen Patienten treten Symptome wie zum Beispiel Fieber, Nachtschweiß, Mattheit, Blässe, geschwollene Lymphknoten, Bauchschmerzen, Schmerzen in Gelenken und Knochen, Appetitlosigkeit, blaue Flecken, Zahnfleisch- oder Nasenblutungen auf. Aber Achtung: „All diese Beschwerden sind keine eindeutigen Hinweise auf Leukämie. Sie können auch viele andere, harmlose Ursachen haben. Dauern sie über einen längeren Zeitraum an oder ist ihre Entwicklung beunruhigend, sollten Eltern aber mit ihrem Kind bei einem Arzt vorstellig werden“, betont Prof. Dr. Arnulf Pekrun, leitender Oberarzt an der Prof.-Hess-Kinderklinik. Was genau Blutkrebs auslöst? „Das ist bis heute nicht vollständig geklärt. Vermutlich wirken eine genetische Veranlagung und Umweltfaktoren zusammen. Wichtig ist für Eltern zu wissen – sie können die Erkrankung nicht vererben und müssen sich keine Vorwürfe wegen vermuteter Fehler machen“, so der Mediziner. Wissenschaftlich erwiesen ist aber: Bei Kindern, deren Immunsystem nicht richtig funktioniert, etwa wegen eines Down-Syndroms, ist das Risiko für Leukämie erhöht. Ist sie da, belastet das nicht nur Betroffenen, sondern auch deren Eltern und Geschwister. „Trotz aller Fortschritte in der Behandlung – nachwievorsind Chemo- und Strahlentherapie über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren die Mittel der Wahl. Das ist für den Patienten mit Schmerz sowie Unwohlsein und für

die Familie mit einer hohen psychischen Belastung verbunden“, betont Prof. Dr. Arnulf Pekrun. Er ist froh, dass die BREMER ENGEL an seiner Klinik diesen Leidensweg von der intensiven Anfangsphase bis zum Ende der Behandlung begleiten. „Ihre medizinische Betreuung sowie ihr offenes Ohr für Kummer, Sorgen und Ängste beschleunigen den Genesungsprozess ungemein.“



Die Heilungschancen bei Leukämie haben sich in den letzten Jahren erheblich verbessert.

### IN EIGENER SACHE

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Daher möchten wir Sie an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Sie jederzeit die Möglichkeit haben, per E-Mail oder postalisch die Zusendung unseres Newsletters zu widerrufen. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.

Die hierfür verantwortliche Stelle ist die Erika Müller Stiftung, Domshof 22, 28195 Bremen; [info@bremer-engel.de](mailto:info@bremer-engel.de).

Wenn Sie unseren Newsletter lieber als PDF per E-Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht an [info@bremer-engel.de](mailto:info@bremer-engel.de).

## Die Partnerkliniken der BREMER ENGEL im Porträt Teil 4: Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Josef-Hospital Delmenhorst

### ENGEL FÜR ALLE FÄLLE – IN DELMENHORST

Bereits seit 2009 ist das Delmenhorster Kinder- und Jugendkrankenhaus Kooperationspartner der BREMER ENGEL. Hier stehen 30 Betten für die Versorgung von unter 18-jährigen Patienten zur Verfügung, die mit unterschiedlichsten Erkrankungen aufgenommen werden. Sie kommen aus der 24-Stunden geöffneten Notfall-Ambulanz, aber auch aus Fachabteilungen des Klinikums wie zum Beispiel der Unfallchirurgie oder dem Hals-Nasen-Ohren-Bereich. „Überdies sind wir auf einige Krankheitsbilder spezialisiert und verfügen über große medizinische Kompetenz



Dr. Matthias Viemann

in den Bereichen Diabetes, Asthma, Kinderkardiologie, Neuropädiatrie, Allergologie, Hämatologie sowie Blutgerinnungsstörungen“,

erklärt Chefarzt Dr. Matthias Viemann. Zu seinem Team gehören neun Kinderärztinnen und -ärzte sowie 20 Krankenpflegerinnen und -pfleger. Komplettiert wird das Team durch die BREMER ENGEL. Sie begleiten die Patienten – wenn notwendig – nach ihrem Krankenhausaufenthalt zu Hause weiter. Genauso breit wie die medizinische Ausrichtung ihrer Klinik ist auch das Tätigkeitsfeld ihrer Arbeit. Es reicht von Diabetesschulungen in Familien sowie in Kindergärten, Schulen oder Sportvereinen bis hin zu Behördengängen und dem Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene.

„Das Angebot der BREMER ENGEL an unserem Krankenhaus ist enorm wichtig. Denn es gibt Situationen und Konstellationen, die Familien mit der Versorgung eines kranken Kindes an Grenzen bringen können. Ihnen können wir einen ENGEL an die Seite stellen“, so Matthias Viemann. Über welchen Zeitraum unterstützt wird, richtet sich nach dem Gesundheitszustand des Kindes. „Die mobilen Kinderkrankenschwestern beziehen aber auch Eltern und Geschwister mit ein und helfen so lange wie es gewünscht ist und Fragen oder Unsicherheiten bestehen“,

betont der Chefarzt. Was die BREMER ENGEL für seine Station leisten, möchte er nicht mehr missen. „Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die in der Klinik begonnene Therapie erfolgreich zu Hause fortgeführt wird.“ Mitte des Jahres eröffnet die Kinder- und Jugendmedizin am Josef-Hospital Delmenhorst ein Zentrum für Herzrhythmusstörungen.



Der Delmenhorster ENGEL Sabine Stoll mit einem ihrer Schützlinge

Auch für dieses könnte sich Matthias Viemann perspektivisch einen weiteren BREMER ENGEL vorstellen: „Zwar werden wir hier Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland behandeln – Patienten aus der Region aber können – wenn es für sie wichtig und sinnvoll ist – von diesem betreut werden.“

## IN BEWEGUNG FÜR DIE BREMER ENGEL – MIT DEM HANSA SPENDENLAUF

Einsatz für einen guten Zweck – das gehört zur Philosophie der HANSA Gruppe und dafür lässt sie sich immer wieder etwas Neues einfallen. Erstmals laden die zu ihr gehörenden Senioreneinrichtungen und Ambulanten Pflegedienste in Bremen, Bremerhaven und Stuhr-Brinkum zu einem Spendenlauf für die BREMER ENGEL ein. Dieser startet am 22. August ab 10 Uhr auf dem Sportplatz des 1. FC Burg, An der kleinen Geest 7 in Bremen. Das Motto der Aktion lautet „Wir bewegen Engel“. „Ob Firmen, Vereine, Kindergärten, Schulen, Altenpflegeschulen und Institutionen oder auch Privatpersonen aus Bremen



und der Region – sie alle können mit einem Team oder einzeln am HANSA Spendenlauf teilnehmen“, sagt Julia Graue, Hausleiterin der HANSA Seniorenwohnparks an der Ihle und an der Lesum. Die Strecke auf dem Gelände beträgt pro Runde circa 400 Meter. „Wer weniger trainiert ist, legt sie im Gehen oder im Nordic Walking zurück. Uns ist wichtig, dass alle, die Spaß und Freude an Bewegung haben, mitmachen können“, so Julia Graue weiter. Die Initiatorin und ehrenamtliche Botschafterin der BREMER ENGEL bedankt sich im Voraus bei allen, die die Aktion unterstützen: „Die Sponsoren und Teilnehmer helfen mit, die tolle Arbeit der BREMER ENGEL für chronisch- und schwerstkranken Kinder sowie deren Familien zu beflügeln.“ Übrigens – auch für diejenigen, die zum Anfeuern dabei sind, wird einiges geboten: kulinarische Leckereien, ein Kinderprogramm mit Torwandschießen, Hüpfburg und Engelflügelmalen sowie ein WeyKick-Magnetfußballtisch. Dort wird Ex-Werder-Profi Ivan Klasnic anzutreffen sein, der die Veranstaltung als „Stargast“ begleitet.

Sie wollen mitlaufen? Anmeldung und Informationen unter Tel. 0421 6435-5 oder E-Mail: [j.graue@hansa-gruppe.info](mailto:j.graue@hansa-gruppe.info).



## SAVE THE DATE N° 2

**18. August 2019: 30. BREMER KINDERTAG** von 11 - 18 Uhr im Bremer Bürgerpark. An unserem Stand gibt es Ballontiere von Zauberer Adjani, wir bemalen mit den Kindern Engelflügel und unsere WeyKicktische haben wir auch dabei. Wir freuen uns auf Euch!

+++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++

## Ihnen allen herzlichen Dank für die kleinen und großen Spenden und Unterstützungsaktionen für die BREMER ENGEL! Hier stellen wir eine Auswahl der Aktivitäten der letzten Monate vor:



### KLABEN FÜR DIE BREMER ENGEL

Die Bremer Bäcker-Innung hatte sich entschlossen, die Klabensaison gemeinsam mit den BREMER ENGELN zu eröffnen.

Als Ehrengast durften wir einen 100 Meter langen Klaben auf dem Marktplatz mit anschneiden und an die zahlreichen Bürger verkaufen, die sich über das frische Traditionsgebäck freuten.

Den Erlös aus dem Klabenverkauf in Höhe von 2.000 Euro spendete die Bäcker-Innung an die BREMER ENGEL. Für diese tolle Idee und Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bedanken!



### TOMBOLA VOM GOP BREMEN

Das GOP Variété-Theater hat während seiner Silvestergala eine Tombola zugunsten der BREMER ENGEL organisiert. Insgesamt konnten durch den Losverkauf 2.039 Euro gesammelt werden – eine tolle Aktion! Wie danken dem GOP Team und seinen Gästen in der Silvesternacht für diese tolle Unterstützung!



### SPENDEN STATT GESCHENKE

So lautete das Weihnachtsmotto des Achimer Unternehmens Müttron Müller, welches sich im letzten Jahr dazu entschlossen hat, auf Geschenke für Geschäftspartner zu verzichten. Stattdessen wurden die BREMER ENGEL von der Firma finanziell unterstützt. 2.500 Euro überreichten Geschäftsführer Matthias Strutz und Monique Jorns, Mitarbeiterin bei Müttron Müller, mit einem symbolischen Spendenscheck. Die BREMER ENGEL freuen sich sehr über dieses großzügige Engagement und danken ganz herzlich!



### TALER FÜR TALER

Unter diesem Motto startete die Handwerksbäckerei Starke Bäcker mit Unterstützung von CSM Bakery Solutions zum achten Mal ihre große Spendenaktion zugunsten der BREMER ENGEL. Mit dem Verkauf von Bremer-Engel-Talern und weiterer Gebäckspezialitäten wurde tatkräftig für den guten Zweck gesammelt. Die diesjährige Spendensumme brach mit 15.500 Euro alle bisherigen Rekorde. Herzlichen Dank an die CSM Deutschland GmbH und Starke Bäcker für das langjährige und außerordentlich großzügige Engagement!



### WÜRSTCHEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

„Leise brutzelt die Wurst“: Unter diesem Motto fand bereits zum fünften Mal ein winterliches Zusammentreffen im Grand Central Oberneuland statt. Die Eventagentur momentis hatte erneut zu sich eingeladen – diesmal mit der Oberneulander Firma Strohbach & Krey Messebau sowie der Praxis Physiotherapie Oberneuland Küthmann & Brandt. Deren Kunden, Kollegen und Freunde sammelten 5.400 Euro für die BREMER ENGEL. Herzlichen Dank für die treue Unterstützung!



### LESUNG VON ENRICO BRISSA

Enrico Brissa, ehemaliger Protokollchef der früheren Bundespräsidenten Christian Wulff und Joachim Gauck, gab eine Lesung zugunsten der BREMER ENGEL. Mit seinem Buch „Auf dem Parkett – Kleines Handbuch des weltläufigen Benehmens“ erweckte er humorvoll und ohne erhobenen Zeigefinger die alte Schule des korrekten Benehmens zu neuem Leben. Sein Honorar spendete Enrico Brissa an die BREMER ENGEL. Ein herzliches Dankeschön dafür!

+++ NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++NEWSTICKER +++ NEWSTICKER +++

## NACHGEFRAGT: DAS ENGAGEMENT UNSERER BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER

### BREMER ENGEL-BOTSCHAFTER

Elmar Kleinert,

Geschäftsführer der Flughafen Bremen GmbH



„Wie ich die BREMER ENGEL kennen lernte? Mein Vorgänger hat sich als Botschafter für die Initiative engagiert. Bei der Amtsübergabe fand ich entsprechende Dokumente auf meinem Schreibtisch und war schnell im Bild, was

genau die mobilen Kinderkrankenschwestern in Bremen leisten. So musste ich auch nicht lange überlegen als man fragte, ob ich die Aufgabe übernehmen und das Projekt weiter unterstützen wolle. Ich hatte sofort Lust dazu. Zum einen, weil ich es gut finde, dass die BREMER ENGEL von ganz viel ehrenamtlichem Engagement getragen werden; zum anderen, da ihre Arbeit so enorm wichtig für die betroffenen Familien ist. Denn die ENGEL schließen eine Versorgungslücke, indem sie schwerstkranken Kinder nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu Hause weiter betreuen. Für diese Brückenpflege sieht das staatliche Gesundheitssystem kein Geld vor – sie finanziert sich fast ausschließlich aus den Spenden für die Initiative. Deshalb möchte ich dazu beitragen, noch mehr Öffentlichkeit für das zu schaffen, was die BREMER ENGEL tun und wofür sie stehen.“

### DIE BREMER ENGEL-BOTSCHAFTERINNEN UND BOTSCHAFTER:

Richard Bruls, *Geschäftsführer Porsche Zentrum Bremen*, Francisca Gorgodian, *Geschäftsführerin Kaefer Foundation*, Julia Graue, *Hausleitung Hansa Seniorenwohnpark an der Lesum*, Denise Gross, *Geschäftsführerin Wempe Bremen*, Martin Herrmann, *Fotograf & Veranstalter*, Heidi Kahlstorf, *Public Relations Manager CSM Deutschland GmbH*, Tanja Kastendiek, *Elmar Kleinert, Geschäftsführer Flughafen Bremen GmbH*, Jens Kommerau, *Diane Lange, Lange + Lange Architekten*, Wolfgang Looock, *Journalist & DJ*, Frank Lübbenjans, *Head of Global Purchasing SAACKE GmbH*, Dr. Jan Miller, *Berater & Projektentwickler*, Maik Starke, *Inhaber Starke Bäcker*, Ralph Stölting, *Redakteur Hörfunk & Online Radio Bremen*, Sascha Tietje-Windt, *Geschäftsführender Gesellschafter momentis GmbH*, Sandra Wagner, *Inhaberin PR Partner*

## PSD BANK NORD MACHT MOBIL!

Eine Spende der PSD Bank Nord in Höhe von 10.000 Euro ermöglichte den BREMER ENGELN, einen neuen Cityflitzer zu kaufen. Die Unterstützung sei genau zum richtigen Zeitpunkt gekommen, erklärt Martina Klose, ENGEL an der Prof.-Hess-Kinderklinik. „Um bei steigender Nachfrage die notwendigen Patientenbesuche in Bremen und der gesamten Nordwestregion tätigen zu können, musste jüngst ein in die Jahre gekommenes Fahrzeug dringend ersetzt werden. Wir freuen uns über das neue Auto, um auch weiterhin zuverlässig dorthin zu kommen, wo wir gebraucht werden: zu chronisch sowie schwerstkranken Kindern nach Hause, um sie medizinisch zu versorgen, ihnen zur Seite zu stehen und ihre Familien zu entlasten“, so die mobile Kinderkrankenschwester. Am 5. Februar rollte das Auto auf den Hof des Kinderkran-

kenhauses in Bremen-Mitte. Zu diesem Anlass war auch Nils Hüneke, Kundenberater bei der PSD Bank Nord in Bremen, gekommen.



(v.l.n.r.): Die BREMER ENGEL Inga Buchholz, Martina Klose, Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz sowie Nils Hüneke von der PSD Bank Nord.

Er wollte es sich nicht nehmen lassen, die Inbetriebnahme des Fahrzeugs persönlich zu begleiten. „Es ist schön zu sehen, dass unsere Förderung direkt Gutes bewirkt und jetzt mit

dem neuen Wagen künftig noch mehr Betroffenen geholfen werden kann.“

Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Direktor der Prof.-Hess-Kinderklinik, bedankte sich bei ihm im Namen der Patienten und ihrer Eltern sowie aller ENGEL und Mitarbeiter der Prof.-Hess-Kinderklinik für die Spende: „Sie trägt wesentlich dazu bei, dass die BREMER ENGEL auch weiterhin die so wichtige Brücke zwischen Klinik und Zuhause schlagen können. Die Betreuung unsere Patienten durch die speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern in vertrauter Umgebung begünstigt den Genesungsprozess sehr.“ Das neue Auto ist fast täglich im Einsatz und wird deshalb gehegt und gepflegt. Inga Buchholz, ebenfalls BREMER ENGEL: „Wir wollen schließlich noch viele Jahre mit ihm Freude haben!“

#### So erreichen Sie uns:

Erika Müller Stiftung  
BREMER ENGEL  
Domshof 22  
28195 Bremen

Tel.: +49 (0)421 24 366 203  
E-Mail: [info@bremer-engel.de](mailto:info@bremer-engel.de)  
[www.bremer-engel.de](http://www.bremer-engel.de)  
[www.facebook.com/bremerengel](https://www.facebook.com/bremerengel)

#### So können Sie spenden:

SPENDENKONTO  
Erika Müller Stiftung  
BREMER ENGEL  
IBAN: DE93 2905 0101 0008 0022 22  
BIC: SBREDE22XXX  
Gläubiger-ID: DE20ZZZ00001214243

**Vorstand:** Dr. Konrad Hösel (Vorsitzender), Marc Aberle (stellv. Vorsitzender), Erika Müller  
**Erweiterter Vorstand:** Dr. Johann Böhmman, Svenja Hösel (Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising), Angela Kropp, Constanze Michel (Soziales), Dr. Carola Titgemeyer · **Kuratorium:** Renate Bartholomäus-Lüthge (Vorsitzende), Arne Bruhns, Dr. jur. Friedrich-W. Dopatka  
**Fachbeirat:** Dr. Gunter Simic-Schleicher (Sprecher), Dr. Martin Claßen, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Engel, Prof. Dr. Hans-Iko Huppertz, Prof. Dr. Arne-Jörn Lemke, Dr. Matthias Viemann · **Stiftungsmanagement:** Marie Tenstrup-Martin